

## Frauen setzen ein Zeichen im Hochgebirge

**Nationalrätin Sandra Locher Benguerel und Bergführerpräsidentin Rita Christen bildeten diesen Spätsommer eine Seilschaft. Im übertragenen Sinne wie auch ganz real: Als Alpinistinnen nahmen sie an der *100% Women Peak Challenge* teil, in der es darum ging, Frauen im Bergsport zu fördern.**

Rita Christen, Bergführerin und Präsidentin des Schweizer Bergführerverbands, und Sandra Locher Benguerel, Bündner Nationalrätin, nahmen sich diesen Sommer vor, auf den Piz Bernina zu steigen. Den mit 4049 Metern Höhe einzigen Bündner Viertausender. Der Plan kam nicht von ungefähr: Seit März lief die *100% Women Peak Challenge*. Ein Projekt, das Schweiz Tourismus lanciert hatte, um Alpinistinnen darin zu bestärken, in reinen Frauenseilschaften auf alle 48 Viertausender der Schweiz zu steigen.

Warum? Um die Schweizer Alpen als Bergsportdestination für Frauen aus aller Welt zu positionieren. Und – allem voran – Frauen im Bergsport zu fördern. Hat die Schweiz in diesem Bereich doch noch viel aufzuholen: Bis 1980 war es Alpinistinnen verboten, dem Schweizer Alpen-Club SAC beizutreten. Und die erste Bergführerin erhielt erst 1986 ihr Diplom. Was nachwirkt: Nur knapp 2,7% aller Bergführer\*innen sind weiblich. Eine von ihnen ist Rita Christen.

Der Schweizer Bergführerverband (SBV) war bei der *Peak Challenge* von Anfang an Partner von Schweiz Tourismus. «So war es für mich als Präsidentin naheliegend, selbst in einer Frauenseilschaft auf einen Viertausender zu steigen», sagt die Bündnerin Rita Christen. Als Gast lud sie Nationalrätin Sandra Locher Benguerel ein. «Weil sie einen engen Bergbezug hat.» Und als Anerkennung dafür, dass die Bündner Politikerin sich in der parlamentarischen Gruppe *Bergberufe* für die Bergführerei einsetze.

Erst zögerte Sandra Locher Benguerel. «Ob ich das schaffe?», habe sie sich gefragt. Dank regelmässigen Trailruns und Skitouren sei sie zwar fit, doch Hochtouren gehörten nicht zu ihrem Metier. Am Ende sagte sie zu. «Weil ich Herausforderungen mag und weil es um Themen ging, die mir am Herzen liegen.» Sowohl die Gleichstellung von Frau und Mann wie auch Bergthemen entsprächen ganz ihrem politischen Profil.

Gemeinsam mit Rita Christen bereitete sie sich auf den Piz Bernina vor. Trainingstage auf Tourenski und beim Klettern im Fels gehörten dazu sowie lange Trailläufe. Ausserdem ein Tag, an dem sie ihre neue Ausrüstung testete. Auch das passt zur Bündner Politikerin: Sie wagt gerne Neues – allerdings wohl überlegt und gut vorbereitet.

Als es im Spätsommer soweit war und die Seilschaft früh morgens von der Diavolezza Richtung Piz Bernina aufstiegen, spielte indes ein anderer Faktor nicht mit: das Wetter. Für den Nachmittag war Wind und Schneefall angesagt. Die Frauen gaben jedoch nicht klein bei. Anstatt in der Marco-e-Rosa-Hütte zu übernachten und tags darauf auf den Piz Bernina zu steigen, überschritten sie kurzerhand den langen Gipfelgrat des 3901 Meter hohen Piz Palü. Kein Viertausender zwar, aber eine ebenso lange und fordernde Tour, die es von der geografischen Lage her erlaubte, abends wieder im Tal zu sein.

Das Gipfelglück war denn auch gross. «Es war anspruchsvoll, eindrücklich, und genussvoll», sagte Sandra Locher Benguerel nach der Tour. «Ein grosses Geschenk!» Und auch Rita Christen freute sich. Mit jemandem auf einem Gipfel zu stehen, der eine Herausforderung darstellte, sei jeweils ein «grossartiges Erlebnis».

Nicht zuletzt war die Frauenseilschaft am Piz Palü in den Fussstapfen von Elizabeth Main unterwegs gewesen. Diese Pionierin des Bergsports hatte mit ihrer Kollegin Evelyn McDonnell 1898 in reiner Frauenseilschaft den Piz Palü überschritten – ohne Führer und als erste Seilschaft der Saison. Womit ihnen, soweit bekannt, die erste dokumentierte Tour einer Frauenseilschaft in den Schweizer Alpen gelungen war.

Jetzt, 123 Jahre später, wurden – neben dem Piz Palü – alle 48 Viertausender der Schweiz innerhalb weniger Monate von Frauenseilschaften bestiegen. Und die *100% Women Peak Challenge* erfolgreich abgeschlossen.